

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 110 (2012)

Heft: 9

Artikel: Schreckmämpfeli : Kehrseite

Autor: Roth, Eva

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreckmumpfeli: Kehrseite

Eva Roth

Edo und Moni blättern in der Zeitung.

Edo: (lacht ungläubig): Schon wieder so eine Psychosekte. Hör mal, Moni: Kreis zur Überwindung der inneren Grenzen. Was soll denn das sein. Hör mal, was die sagen, Moni: Sie können die inneren Grenzen brechen, indem sie das Tier, das ihnen in Trance erscheint, eliminieren. Eliminieren, Moni. Weisst du, was das heisst? Das heisst nichts anderes als töten.

Moni: Lies halt nicht die Kehrseite.

Edo: Die eliminieren ein Tier für eine kranke Idee, Moni. Die schlachten es einfach ab!

Moni: (seufzend) Ja, Edo.

Edo: Was, ja, Edo? Verteidigst du jetzt diesen Psychokreis oder gibst du mir Recht? Ich werde manchmal nicht schlau aus dir, Moni.

Moni: Ich meine nur. Jeder soll gehen, wo hin er will.

Edo: Was die sich wohl dabei denken? Ein Tier zu «eliminieren». Und dann? Was tun sie nachher mit ihm?

Moni: (nach einer Pause, in der sie geräuschvoll die Zeitung zusammenfaltet und auf den Salontisch knallt, dass die Kaffeetassen klinnen)

Einverleiben.

Vor allem Katzen. Die treten am häufigsten auf als Inkarnation.

Edo: Wie bitte? Katzen! Das ist geschmacklos, Moni.

Ich darf gar nicht an meine Minouche denken. Das ist wirklich geschmacklos.

Ach Minouche.

Meine kleine Minouche. Jetzt ist sie schon drei Tage weg.

Moni: (schnalzt missbilligend) Sie hat halt ein Abenteuer gesucht.

Edo: Moni! Was ist mit dir?

Moni: Den ganzen Tag nur herumliegen und sich putzen. Wie langweilig.

Edo: Da haben wir's. Du bist eifersüchtig. Mein Monimiechen. Das gefällt mir. Komm her du, komm ein bisschen zu deinem Kater und beruhig dich wieder.

Moni: Das hättest du gerne. Ein Miezenchen.

Edo: Versteh doch mal einen kleinen Spass.

Moni: Mit deinen Spässen willst du ablenken. Mir geht die Art, wie du über deine alte Katze sprichst, schon lange auf den Wecker. Und dann stellst du mich als humorlos hin!

—

Die inneren Grenzen, Edo, haben viel mit einem selbst zu tun. Mit den Grenzsteinen, die in der Kindheit gesetzt worden sind. Du zum Beispiel siehst dank deiner Erziehung nicht über deinen Tellerrand hinaus.

Edo: Nun fängst du auch noch mit den inneren Grenzen an. Wie die Tiermörder von dieser Sekte.

Moni: Ich bin im Gegensatz zu dir offen für Ungewöhnliches. Ich habe nichts dagegen, mich in Trance versetzen zu lassen. Natürlich nur, wenn alles überwacht ist. Aber dafür ist ja Harald da. Der hat jahrelange Erfahrung und hat mehrere Bücher über seine Methode geschrieben.

Edo: (schockiert, erstaunt) Moni.

Moni: Die Methode von Harald sagt, dass durch die Bewusstmachung und Überwindung der inneren Grenzen der Eintritt in eine höhere Bewusstseinsebene möglich wird, die auch die momentane Lebenssituation positiv verändert.

Edo: Wer ist eigentlich dieser Harald?!

Moni: Harald. Der Führer des Kreises zur Überwindung der inneren Grenzen.

Edo: —

Moni: Von diesen so genannten Tiermörtern.

Edo: —

Edo Moni: — Jetzt ist es raus.

Edo: (schwach) Moni? Wer hat dich da reingeritten?

Moni: Haralds Tier ist übrigens ein Rabe. Du hättest sehen sollen, wie Harald in Trance gekrächzt hat. Auf einen Stuhl ist er gestiegen und von einem Bein aufs andere gehüpft/

Edo: (stöhnt) Hör auf, Moni!

Moni: Er hat sein altes Luftgewehr genommen, so eines wie du auch noch hast von früher/

Edo: Moni!

Moni: Alle Mitglieder des Kreises zur Überwindung der inneren Grenzen versammelten sich, als für Harald der Augenblick der rituellen Tötung des Raben gekommen war. Wer die Mitglieder sind, darf ich dir leider nicht sagen/

Edo: Moni! Bist du tatsächlich -

Moni: Ja, Edo. Und ich merke, dass es bei mir auch schon wirkt.

Edo: Moni! Nein! Du! Das gibt's doch nicht.

Moni: Jedenfalls hat Harald einen Tag später alle Mitglieder zum Essen eingeladen. Erinnerst du dich, Edo? Als du sauer warst, weil ich erst nach Mitternacht zu Hause war? Da hat es bei Harald «Hähnchen» gegeben. War etwas zäh. Nicht viel dran.

Edo: (voller Abscheu) Ich —

Moni: Was, Edo?

Edo: Ich verbiete dir den Umgang mit diesem Harald!

Moni: Das kannst du nicht.

Edo: Das ist ein Guru, Moni! Ein Mörder! Das kannst du doch nicht gutheissen?

Moni: Ich muss dir etwas sagen, Edo. Ich habe auch —

Minouche —

Edo: Nein!

(Er steht auf, geht im Wohnzimmer umher, entfernt sich hinter den offenen Küchentreppen und zieht Schubladen auf und zu, als suche er etwas. Während der folgenden Unterhaltung hört man ihn).

Moni: Edo? Was suchst du hinter dem Küchentreppen?

—

Setz dich doch wieder.

Edo: —

Moni: Harald sagt, dass Menschen höhere Wesen als Tiere seien und deshalb das Recht hätten, ein Tier — nur eines, Edo — zur Überwindung der inneren Grenzen zu

töten. Ich esse zum Ausgleich weniger Fleisch zur Zeit/

Edo: Nicht Minouchel Minouche ist kein niedriges Wesen!

Moni: Eine Erscheinung in Trance kann man nicht beeinflussen. Das ist wie bei Träumen/

Edo: Trance und Träume, Moni. Das soll dasselbe sein, ja?

Moni: Nun ja/

Edo: Ich habe Minouche schon seit zehn Jahren! Ich habe sie schon länger als dich, Moni!

Moni: Ich habe meine inneren Grenzen gebrochen. Mein Leben verändert sich dadurch sehr positiv, das ist durch Haralds Methode bewiesen.

Edo: Minouche hat mir alles bedeutet, Moni. Das weisst du.

Moni: Du musst jetzt auch noch den Rest wissen.

Bei Kaninchen lässt der Metzger immer

die Füsse dran, damit man sieht, dass es sich nicht etwa um eine Katze handelt. Geschmacklich ist der Unterschied nicht gross.

Coniglio alla Ligure, erinnerst du dich, Edo? Letzten Sonntag? Es hat dir geschmeckt, obwohl du lieber Altbekanntes isst.

Edo: (mit gebrochener Stimme) Minouche. Meine kleine Minouche. Wie konntest du nur.

Moni: Minouche war ein Tier, und gemäss Harald/

Edo: Du hast mich gezwungen, meine Katze zu verspeisen! Du hast mich zum Kannibalen gemacht! (Wirft eine Schublade zu, kommt zu Moni zurück.)

Moni: Eben nicht. Versteh doch. Harald sagt –

Edo: Warum schaust du mich so an? (panisch) Edo! Antworte doch! Was hast du da hinter deinem Rücken?

Die CD «Schreckmünpfeli – schauderhaft schöne Hörspiele aus der Vermessung» kann über shop@100JahreAV-be.ch oder direkt www.100JahreAV-be.ch bestellt werden.



Edo: Letzte Nacht.

Bist du, Moni. Bist du mir im Traum erschienen.



**EIN WERKZEUG
FÜR VIELE AUFGABEN.**



rmDATA bietet Software für die vielfältigen Anforderungen in Ihren Vermessungsprojekten.

- > Vom Netzausgleich bis zur Punktberechnung – kompakt und funktional
- > Greifen Sie direkt auf das Messgerät Ihrer Wahl zu und optimieren Sie den Datenfluss
- > Sichern Sie die Qualität Ihrer Auswertung durch Prüfroutinen, Protokolle, Assistenten,...

Die beste Software für erfolgreiche Kunden

Vermessung · Geoinformation · Geodatenmanagement

rmDATA GmbH | Technologiezentrum Pinkafeld | Industriestrasse 6 | 7423 Pinkafeld | Tel: +43 3357 43333 | office@rmdata.at | www.rmdata.at



member of **rmDATA** Group